

GESCHÄFTSBERICHT 2019

INHALT

4

GRUSSWORT DER
GESCHÄFTSFÜHRUNG

6

LAGEBERICHT

21

JAHRESABSCHLUSS

22

JAHRESBILANZ

26

GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

29

ANHANG

41

ANLAGE ZUM
JAHRESABSCHLUSS

CLAUDIA ENGEMANN
DR. WERNER LEIS
CHRISTINA FLEISCHMANN



GRUSS WORT

GRUSSWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Wir überreichen Ihnen den Geschäftsbericht 2019 und möchten Ihnen damit einen wirtschaftlichen Überblick des sehr erfolgreichen Geschäftsjahres unserer TEBA Kreditbank geben.

Das Jahr 2019 reiht sich in die sehr positive Entwicklung der TEBA über die vergangenen Jahrzehnte ein und stellt doch einen ganz eigenen Höhepunkt dar. Erstmals in der Geschichte unseres Hauses konnten wir ein Ankaufsvolumen von über 1 Milliarde Euro Forderungen realisieren. Ein Erfolg, der einhergeht mit der Zufriedenheit unserer Kunden. Auf diese Zufriedenheit zahlen unsere Angebote und der hervorragende Service unserer engagierten Mitarbeiter ein. Bereits seit über zwei Jahrzehnten bietet die TEBA mit einer klaren Ausrichtung auf den Mittelstand das Finanzprodukt Factoring an und unterstützt somit das Rückgrat der Wirtschaft unseres Landes. Inzwischen hat sich Factoring zu einer nachgefragten Finanzdienstleistung entwickelt und der Markt und das Marktvolumen sind über die letzten Jahre stetig gewachsen. Ganz entscheidend war hierbei der Auf- und Ausbau des Angebotes und eine konsequente Ausrichtung aller Abläufe auf die Bedürfnisse der Kunden. Dank dieses Fokus konnte die TEBA über die letzten Jahre ihre Position im Markt nachhaltig ausbauen und ist inzwischen der Anbieter in Deutschland mit den meisten Factoring-Kunden. Die Besonderheit, die wir dabei unseren Kunden bieten, sind die umfangreiche persönliche Betreuung und eine sehr hohe Flexibilität in allen Kundenbelangen. Unsere Kunden belohnen unseren Einsatz für sie und honorieren unseren Service durch ihre Treue. So konnten wir uns in den letzten Jahren bei rund einem Fünftel unserer Kunden für eine mehr als zehnjährige beziehungsweise fünfzehn- und zwanzigjährige Zusammenarbeit bedanken. Das Umfeld für die Angebote der Finanzdienstleister und Banken hat sich in den vergangenen Jahren erheblich geändert und ist mit den Gegebenheiten aus den Anfängen der TEBA nicht mehr zu vergleichen. Die zunehmende Digitalisierung aller Lebens- und Arbeitsberei-

che und vor allem auch von Bankprodukten ist ein enormer Treiber an Veränderungen hinsichtlich der Angebote an und die Zusammenarbeit mit Kunden. Auch hier konnten wir im vergangenen Jahr für die TEBA wegweisende Entscheidungen treffen und uns für die Zukunft gut aufstellen. Bei allen teilweise in atemberaubendem Tempo voranschreitenden technologischen Entwicklungen sind wir uns jedoch sicher, dass letztlich die Beziehung zwischen den Menschen entscheidend ist. Und hier ist die TEBA auch für die Zukunft dank ihrer engagierten Mitarbeiter bestmöglich gerüstet.

Unsere Geschäftsentwicklung bestätigt uns in diesem Weg, so dass wir sehr vertrauensvoll gestimmt das Jahr 2020 erwarten. Unser herzliches Dankeschön geht deshalb zuallererst an Sie, unsere Kunden und Geschäftspartner. Es sind Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und Ihre Wertschätzung, die diesen Erfolg ermöglichen. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Unseren Mitarbeitern wollen wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen. Danke für Ihren Einsatz und Ihre Tatkraft. Sie sind mit Ihrer Arbeit ein wichtiger Bestandteil der erreichten Ergebnisse der TEBA. Gleiches gilt für unsere Partner im Kredit-, Lohnsteuervorfinanzierungs- und Factoringgeschäft, die durch langjährige, fruchtbare Zusammenarbeit zur Entwicklung der TEBA beigetragen haben. Insbesondere danken wir auch dem Genossenschaftsverband Bayern e. V., München, dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. bzw. dessen Sicherungseinrichtungen, Berlin, dem Deutschen Factoring-Verband e. V., Berlin, der Deutschen Bundesbank, Filiale Regensburg, sowie unseren Refinanzierungsbanken für die stets vertrauensvolle Kooperation.

Nicht zuletzt danken wir unseren Gesellschaftern und Aufsichtsräten und besonders unserer Muttergesellschaft, der VR-Bank Landau-Mengkofen eG, für die ausgezeichnete Zusammenarbeit sowie deren wertvolle Unterstützung.

LAGEBERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

LAGEBERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2019 DER TEBA KREDITBANK GMBH & CO. KG

(SINNGEMÄSSE WIEDERGABE)

I. GRUNDLAGEN DER BANK

Die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG ist ein Kreditinstitut, das als Mitglied der genossenschaftlichen Finanzgruppe grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte betreiben darf. Wir verstehen uns als bundesweit tätiges Spezialkreditinstitut und hauptsächlich als Anbieter von Factoringlösungen für kleinere und mittlere Unternehmen. Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht. Organe der TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG sind der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung. Unser Kreditinstitut ist der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

II.1 ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT

Die für das Verständnis der Analyse unseres Geschäftsverlaufs und unserer wirtschaftlichen Lage gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr haben sich wie folgt entwickelt: Nach vielen Jahren des Aufschwungs verminderten sich 2019 die konjunkturellen Auftriebskräfte in Deutschland merklich. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Vorjahresvergleich lediglich um 0,6 %, nachdem es 2018 noch um 1,5 % zugenommen hatte. In den Jahren 2017 und 2016 war das Bruttoinlandsprodukt sogar um 2,5 % beziehungsweise 2,2 % expandiert. Die Gründe für das Schwinden der konjunkturellen Auftriebskräfte sind vor allem im globalen Umfeld zu sehen. Im Verarbeitenden Gewerbe kamen neben den internationalen Belastungsfaktoren auch inländische Probleme zum Tragen.

Der gesamtstaatliche Finanzierungsüberschuss ist etwas zurückgegangen. Er sank nach einem Rekordwert von 62,4 Milliarden Euro im Vorjahr in 2019 auf 49,8 Milliarden Euro, was 1,5 % des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Für den Rückgang des Haushaltsüberschusses war nicht zuletzt die konjunkturelle Abkühlung verantwortlich, die das Wachstum der Steuereinnahmen dämpfte. Zudem führte die Finanzpolitik zu einem höheren Ausgabenzuwachs. Der Schuldenstand der öffentlichen Hand dürfte in Relation zum Bruttoinlandsprodukt erstmals seit 2002 leicht unter den Maastricht-Referenzwert von 60 % gefallen sein.

Bei den Konsumausgaben setzte sich das solide Wachstum der Vorjahre ungebremst fort. Die privaten Konsumausgaben expandierten 2019 um 1,6 % und damit stärker als im Vorjahr (+1,3 %). Anregende Impulse erhielt der private Verbrauch abermals vom andauernden Beschäftigungsaufbau sowie von den vielfach kräftigen Verdienststeigerungen. Der Zuwachs der Konsumausgaben des Staates lag 2019 mit 2,5 % deutlich über dem Wachstum des Privatkonsums, befördert unter anderem durch den weiteren Stellenaufbau im öffentlichen Dienst. Private und staatliche Konsumausgaben trugen zusammen mit 1,3 Prozentpunkten zum BIP-Anstieg von 0,6 % bei und waren damit der wichtigste Treiber des Wirtschaftswachstums.

Die außenwirtschaftlichen Belastungsfaktoren, und hier im Besonderen die von den USA ausgehenden handelspolitischen Konflikte, haben das globale Investitionsklima erheblich eingetrübt und den Welthandel zurückgehen lassen. Der Anstieg des Exportgeschäfts der deutschen Wirtschaft hat sich daher gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert (+0,9 % nach +2,1 %). Das Importwachstum schwächte sich trotz der hohen Binnennachfrage ebenfalls deutlich ab (+1,9 % nach + 3,6 %), fiel aber gleichwohl erneut stärker aus als der Exportzuwachs. Vor diesem Hintergrund verminderte der Außenhandel als Ganzes den BIP-Anstieg wie bereits in 2018 um 0,4 Prozentpunkte.

Am Arbeitsmarkt verlor das Beschäftigungswachstum an Schwung. Die Zahl der Menschen, die im Inland erwerbstätig sind, stieg im Jahresdurchschnitt 2019 um rund 400.000 auf etwa 45,3 Millionen, nachdem sie 2018 noch fast um 610.000 zugelegt hatte. Der Zuwachs beruhte abermals alleine auf einer Ausweitung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Bei der Arbeitslosigkeit setzte sich der Abwärtstrend abgeflacht fort. Die Arbeitslosenzahl sank um rund 70.000 auf knapp 2,3 Millionen Menschen. Bei der Arbeitslosenquote war ein Rückgang um 0,2 Prozentpunkte auf 5,0 % zu verzeichnen.

Der Anstieg der Verbraucherpreise blieb 2019 moderat. Die monatliche Inflationsrate, gemessen am Verbraucherindex, stieg lediglich im April vorübergehend über die Marke von 2 %. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate bei 1,4 % und damit etwas niedriger als 2018 (+1,8 %).

Umsatzzahlen der beiden Factoringverbände (Bundesverband Factoring für den Mittelstand; Deutscher Factoringverband) für das Geschäftsjahr 2019 sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht veröffentlicht.

II.2 GESCHÄFTSVERLAUF DER TEBA KREDITBANK GMBH & CO. KG

Die folgenden Kennzahlen stellen neben dem Jahresergebnis unsere bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren dar:

- » Cost-Income-Ratio (CIR) –
(Allgemeine Verwaltungsaufwendungen * 100 / (Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen))
- » Kernkapitalquote und Gesamtkapitalquote –
(Kernkapital bzw. Gesamtkapital * 100 / Gesamtrisikobetrag)
- » Factoringumsatz bzw. Kredit-Ausreichungen
- » Teilbetriebsergebnis (Rohüberschuss abzüglich Betriebskosten)

Im Lagebericht wird auf deren Entwicklung bei der Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Kreditinstituts im Rahmen des Prognoseberichts eingegangen.

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr übertraf die in der Vorperiode berichteten Prognosen. Die wesentlichen geplanten Ziele wurden erreicht.

Im Einzelnen stellt sich der Geschäftsverlauf wie folgt dar:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Bilanzsumme	118.468	114.167	+ 4.301	3,8
Außerbilanzielle Geschäfte	80	80	-	-

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 118.468 TEUR. Maßgeblich hierfür war insbesondere der Zuwachs im Factoringgeschäft, der über den Planungen lag. Zudem konnten wir das Lohnsteuervorfinanzierungsgeschäft besser als geplant abschließen.

Die außerbilanziellen Geschäfte, die sich aus Eventualverbindlichkeiten (Bürgschaften) in Höhe von 80 TEUR zusammensetzen, bewegen sich auf Vorjahresniveau.

AKTIVGESCHÄFT	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Kundenforderungen	92.703	87.649	+ 5.054	5,8
darunter:				
– Nichtratenkredite	209	258	- 49	19,0
– Factoring	81.903	78.078	+ 3.825	4,9
– Ratenkredite	2.403	2.797	- 394	14,1
– Lohnsteuer	8.188	6.516	+ 1.672	25,7
Forderungen an Kreditinstitute	14.738	15.218	- 480	3,2

PASSIVGESCHÄFT	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.037	42.057	- 20	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19.638	16.627	+ 3.011	18,1

Im Berichtsjahr konnte das Kreditvolumen auf Grund des Zuwachses im Factoringgeschäft und Lohnsteuervorfinanzierungsgeschäft erhöht werden. Die Entwicklung des Aktivgeschäftes übertraf die in der Vorperiode berichteten Prognosen.

In der Struktur der Aktiv- und Passivseite sind im Berichtsjahr die Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Lohnsteuervorfinanzierung erstmals nicht mehr um die Vermittlungsprovisionsrückbehalte aus den aktuellen Lohnsteuerjahren reduziert worden.

INVESTITIONEN

Die Gesamtinvestitionen betragen im Berichtsjahr 1.396 TEUR.

Es wurden für Betriebs- und Geschäftsausstattung 82 TEUR, für IT-Ausstattung und Immaterielle Anlagewerte 1.239 TEUR sowie für Grundstücke und Gebäude 75 TEUR investiert.

Im Mittelpunkt der Investitionen stand die grundlegende Erneuerung der IT-Infrastruktur. In den nächsten Jahren sind hier weitere Investitionen geplant. Im Berichtsjahr wurde mit dem Ausbau eines Gebäudeteils begonnen, das für Bankzwecke genutzt werden soll. Die Fertigstellung ist im Folgejahr geplant.

SONSTIGE WICHTIGE VORGÄNGE IM GESCHÄFTSJAHR

Das Geschäftsjahr wurde durch keine außergewöhnlichen Vorgänge gekennzeichnet.

II.3 DARSTELLUNG DER LAGE DER TEBA KREDITBANK GMBH & CO. KG

II.3.1 ERTRAGSLAGE

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Zinsüberschuss (inkl. Beteiligungsertrag)	+ 27.832	+ 27.250	+ 582	2,1
Provisionsergebnis	- 896	- 958	+ 62	6,5
Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwendungen	9.442	8.362	+ 1.080	12,9
b) andere Verwaltungsaufwendungen	3.494	3.097	+ 397	12,8
Bewertungsergebnis				
a) Forderungsbereich	- 4.781	- 2.449	- 2.332	95,2
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	+ 8.494	+ 11.798	- 3.304	28,0
Steueraufwand	1.404	1.598	- 194	12,1
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.301	1.645	+ 656	39,9
Jahresüberschuss	4.789	8.556	- 3.767	44,0
Einstellung Gewinnrücklagen	-	2.500	- 2.500	100,0
Vorabauschüttung	2.000	2.000	-	-
Bilanzgewinn	2.789	4.056	- 1.267	31,2

Der Anstieg des Zinsüberschusses ist auf ein gestiegenes Factoringankaufsvolumen bei rückläufigen Margen zurückzuführen.

Die Erhöhung der Personalkosten ist auf die Neueinstellungen im Berichtsjahr zurückzuführen. Das Bewertungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.332 TEUR erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Zuführung zu den Vorsorgereserven nach § 340 f HGB zurückzuführen.

Die Aufwands-/Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio - CIR) erhöht sich von 45,67 % im Vorjahr auf 50,33 %.

Im Berichtsjahr hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Vorjahresvergleich reduziert. Wesentliche Ursachen hierfür sind im Wesentlichen die o. g. Zuführung zu den Vorsorgereserven nach § 340 f HGB und die gestiegenen Verwaltungsaufwendungen.

Die Entwicklung der Ertragslage hat unsere Erwartungen nicht zuletzt aufgrund der Umsatzentwicklung, der relativ stabilen Konditionen im Factoring und der aufgrund der Projektverläufe geringer als erwarteten Verwaltungsaufwendungen übertroffen.

II.3.2 FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr aus, um die aufsichtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmungen der CRR) zu erfüllen.

Die liquiden Mittel haben sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 % verringert. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass wir aktiv Zentralbankguthaben auflösten und damit steigende Umsätze vor allem im Geschäftsfeld Factoring refinanzierten.

Der im ersten Halbjahr erhöhte Refinanzierungsbedarf aus dem Lohnsteuervorfinanzierungsgeschäft wird aus freien Dispositionsmitteln, die sich aus dem Factoringgeschäft ergeben, gedeckt oder bei der VR-Bank Landau-Mengkofen eG (Konzernmuttergesellschaft) bezogen.

Neben den dargestellten liquiden Mitteln stehen uns kurzfristig verfügbare Kreditlinien bei unserer genossenschaftlichen Zentralbank (DZ Bank AG) zur Verfügung.

Den Zahlungsverpflichtungen nach Art, Höhe und Fristigkeiten konnte im Berichtsjahr stets nachgekommen werden.

Bis zur Erstellung des Lageberichts liegen keine Anhaltspunkte für Umstände vor, die die Liquiditätsslage der Bank nachteilig verändern könnten.

Weitere Ausführungen finden sich unter IV.2.3 Liquiditätsrisiken.

II.3.3 VERMÖGENSLAGE

EIGENKAPITAL

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

EIGENKAPITAL	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Gezeichnetes Kapital	3.500	3.500	-	-
Rücklagen	17.500	17.500	-	-

Es besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 24.970 TEUR (Vorjahr 22.669 TEUR).

Der Anteil der bilanziellen Eigenmittel (inkl. Fonds für allgemeine Bankrisiken) an der Bilanzsumme hat sich von 38,25 % auf 38,80 % erhöht.

Die harte Kernkapitalquote beläuft sich auf 31,66 % und konnte erhöht werden.

Die Kernkapitalquote beläuft sich auf 31,66 % und konnte erhöht werden.

Die Gesamtkapitalquote beläuft sich auf 32,20 % und konnte erhöht werden. Die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße wurde jederzeit erfüllt.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG (Quotient aus Nettogewinn (Nettogewinn = Jahresüberschuss nach Steuern) und Bilanzsumme) beläuft sich auf 4,04 %. Unter Berücksichtigung der Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken würde sich eine Kapitalrendite von 5,98 % ergeben.

KUNDENFORDERUNGEN

Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme beträgt 78,25 %.

Konzentrationen in den einzelnen Branchen sind nicht vorhanden.

Von den Kundenfinanzierungen entfallen 70 % auf die Größenklasse bis 100 TEUR.

Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven abgesichert.

Die aufsichtsrechtlichen Kreditgrenzen wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

WEITERE WESENTLICHE AKTIV- UND PASSIVSTRUKTUREN

Die Immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen sind angestiegen, da im Geschäftsjahr in die IT-Infrastruktur investiert wurde und mit dem Ausbau eines Gebäudeteils begonnen wurde.

II.4 ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND DER LAGE

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage übertraf zusammenfassend unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung die Erwartungen. Die in der Vorperiode berichteten Prognosen wurden übertroffen. Die Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität wurden jederzeit eingehalten.

Die Geschäftsentwicklung der TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG verlief insgesamt günstig, da das Ergebnis eine angemessene Stärkung der Eigenmittelausstattung ermöglicht.

III. RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG (RISIKOBERICHT)

III.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die Ausgestaltung unseres Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategien, die hieraus abgeleiteten operativen Zielgrößen/Plandaten sowie die Risikotragfähigkeit der Bank. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken. Wir legen die für uns wesentlichen Risiken fest und entwickeln entsprechende Risikostrategien. Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand des GuV-orientierten Risikotragfähigkeitskonzepts. Durch eine Eckwertplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung bzw. Ad-hoc-Berichterstattung werden Geschäftsleitung und Aufsichtsrat informiert. Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit aller Risikocontrolling- und Risikomanagement-Aktivitäten werden durch die Interne Revision geprüft. Unsere im Rahmen unserer GuV-orientierten Risikosteuerung ermittelten Risikodeckungspotenziale zum Bilanzstichtag betragen im Standard-Szenario 56,9 Mio. EUR (davon ansetzbare Risikobudgets 28,2 Mio. EUR), im Stress-Szenario 56,4 Mio. EUR (davon ansetzbare Risikobudgets 34,4 Mio. EUR).

Demgegenüber standen aggregierte Gesamtbankrisiken im schlechtesten Standard-Szenario in Höhe von 9,5 Mio. EUR bzw. im Stressszenario von 17,1 Mio. EUR, die sich wie folgt auf unsere wesentlichen Risikoarten (im Stressszenario) verteilen: Marktpreisrisiken 2,2 Mio. EUR (davon Zinsänderungsrisiko 2,2 Mio. EUR), Adressenausfallrisiken 7,8 Mio. EUR, Vertriebsrisiko Factoring 1,8 Mio. EUR, operationelle Risiken 5,3 Mio. EUR.

Nachfolgend stellen wir unsere wesentlichen Risikokategorien dar:

III.2 MARKTPREISRISIKEN

ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Für unsere Bank bestehen die Marktpreisrisiken ausschließlich in Zinsänderungsrisiken, welche aber aufgrund unseres speziellen Geschäftsmodells von untergeordneter Bedeutung sind. Das Zinsänderungsrisiko wird monatlich durch ein Barwertverfahren ermittelt und dem vorhandenen Limit gegenübergestellt.

Zur Quantifizierung der Auswirkungen bestimmter Marktveränderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung werden Szenariobetrachtungen vorgenommen. Monatlich wird mit einer linearen Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte gerechnet und dem vorhandenen Limit gegenübergestellt.

Neben den Zinsänderungsrisiken bestehen für die Bank keine weiteren Marktpreisrisiken von Bedeutung.

III.3 ADRESSENAUSFALLRISIKEN

FORDERUNGEN AN KUNDEN

Die Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäfts erfolgt auf der Basis von Limitierungen sowie Steuerungsvorgaben für das Neugeschäft. Unsere Auswertungen geben Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Größenklassen, Sicherheiten und Risikoklassen. Risikokonzentrationen sind nicht vorhanden.

Die Risikomessung erfolgt anhand historisch ermittelter Ausfallraten unter Berücksichtigung des jeweiligen Exposures.

Die Risikovorsorge wird auf Basis der handelsrechtlichen Vorschriften gebildet.

Das Adressenausfallrisiko bewegte sich im Geschäftsjahr innerhalb des von der Geschäftsführung vorgegebenen Limitsystems.

EIGENANLAGEN

Eigenanlagen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung und bestehen lediglich in der Anlage freier Dispositionsliquidität und einer unbedeutenden Anzahl strategischer Beteiligungen an Unternehmen der genossenschaftlichen Finanzgruppe.

LÄNDERRISIKEN

Länderrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

III.4 LIQUIDITÄTSRISIKEN

Da das Zahlungsunfähigkeitsrisiko aufgrund seiner Eigenart nicht sinnvoll mit Risikodeckungspotential begrenzt und somit nicht in die klassische Risikotragfähigkeit integriert werden kann, haben wir diesbezüglich einen weiteren Prozess (Liquiditätstragfähigkeit) in die Risikosteuerungs- und Controllingprozesse aufgenommen.

Die Überwachung der Liquiditätstragfähigkeit bzw. die Steuerung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos erfolgt mit Hilfe entsprechender Liquiditätsablaufbilanzen (LAB), in welchen wir die szenariospezifischen Zahlungsmittelabflüsse den szenariospezifischen Zahlungsmittelzuflüssen an den jeweiligen Zahlungsmittelzeitpunkten gegenüberstellen. Sofern sich hieraus im Zeitverlauf ein kumulierter Zahlungsmittelbedarf entwickelt, prüfen wir, ob dieser mit dem jeweilig definierten Liquiditätsdeckungspotential (LDP) für einen zuvor definierten Zeitraum (Liquiditätshorizont bzw. Überlebenshorizont) im jeweiligen betrachteten Szenario abgedeckt werden kann.

Weiter wird zur frühzeitigen Erkennung eines Liquiditätsengpasses die LCR-Kennziffer gemessen und gesteuert. Zum Bilanzstichtag belief sich die Kennziffer auf 145 %. Im Geschäftsjahr bewegte sie sich zwischen 113 % und 405 % und lag somit stets über dem geforderten Mindestwert von 100 %. Zusätzlich haben wir eine minimale Zielgröße in Höhe von 120 % definiert.

Darüber hinaus wird die Liquidität durch Fälligkeitslisten überwacht.

Eine Liquiditätsmanagementfunktion wurde mit dem Ziel der Liquiditätssteuerung eingerichtet, um in Phasen eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses einschließlich eines Stressfalls die Zahlungsfähigkeit zu sichern und eine Unterschreitung der bankaufsichtlichen LCR-Mindestquote zu verhindern. Zudem wurde für den Fall eines Liquiditätsengpasses ein Notfallplan festgelegt.

III.5 OPERATIONELLE RISIKEN

Wesentliche identifizierte operationelle Risiken werden in einer Schadensfalldatenbank und einer IT-Störfallliste erfasst. Auf Basis dieser Schadensfalldatenbank und der IT-Störfallliste werden die Risiken jährlich analysiert und beurteilt. Für die Ermittlung des operationellen Risikos führen wir eine Expertenschätzung durch. Die operationellen Risiken sind ebenfalls Bestandteil der regelmäßigen Stresstests. Dabei wird der gleichzeitige Eintritt mehrerer Schadensfälle simuliert.

Den operationellen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen insbesondere Arbeitsanweisungen, die Verwendung von rechtlich geprüften Vertragsvordrucken, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten.

Die bedeutenden operationellen Risiken als IT-Eigenanwender werden anhand von Sicherheitskonzepten, restriktiven Berechtigungskonzepten, einer Notfallplanung und durch Backup-Einrichtungen begrenzt. Informationssicherheitsbeauftragte prüfen und entwickeln entsprechende Sicherheitsleit- und Sicherheitsrichtlinien. Darüber hinaus steuern sie den Informationssicherheitsprozess.

Den Betriebsrisiken begegnen wir mit Investitionen in eine grundlegende Erneuerung und Prüfungen im Bereich des IT-Systems (Eigenbetrieb/Fremdbetrieb und Eigenentwicklungen/Drittanwendungen) und der Optimierung der Geschäftsprozesse bzw. Arbeitsabläufe unter Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung.

Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Computer-Missbrauchsrisiken, Diebstahlrisiken und Schäden durch Vertrauenspersonen, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert. Die Veritätsrisiken im Factoringbereich sind derzeit nicht versichert und werden über die Kreditrisiken gesteuert bzw. über die Kreditrisikoversorge abgedeckt.

IM GESCHÄFTSJAHR 2019 SIND KEINE OPERATIONELLEN RISIKEN

MIT SPÜRBARER ERTRAGSAUSWIRKUNG INGETRETEN.

III.6 WEITERE RISIKEN

Das Factoringgeschäft stellt aufgrund seiner Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage, den spezifischen Anforderungen an den Marktbereich und der hohen Konjunkturabhängigkeit für uns ein Vertriebsrisiko bzw. eine Ertrags- und Produktkonzentration dar. Diese Risikokonzentration beim Factoringgeschäft wird im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts angemessen berücksichtigt.

III.7 GESAMTBILD DER RISIKOLAGE

Zusammenfassend ist die Risikolage insgesamt günstig einzustufen, da die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr 2019 sowohl unter den von uns definierten Standard- als auch den festgelegten Stressszenarien jederzeit gegeben war.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen haben wir im Jahr 2019 jederzeit eingehalten. Die zu ihrer Deckung vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 43.420 TEUR. Wir verweisen hierzu ergänzend auf unsere Ausführungen bei der Vermögenslage.

Nach derzeitigem Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit im Berichtszeitraum 2020 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation der Bank

jederzeit gegeben. Bestandsgefährdende Risiken sind aufgrund der Zugehörigkeit zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung nicht erkennbar.

IV. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN (PROGNOSEBERICHT)

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung der TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG für das nächste Geschäftsjahr 2020 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT

Die Prognosen zur Konjunkturerwicklung gehen gemäß Konjunkturprognose der Bundesregierung für 2020 von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,0 % aus. Dies ist vor allem auf die Schwächung des Welthandels zurückzuführen.

VORAUSSICHTLICHER GESCHÄFTSVERLAUF

In Erwartung obiger konjunktureller Wirtschaftsentwicklung gehen wir für das nächste Geschäftsjahr von einer Steigerung des Geschäftsvolumens von 2,0 % aus.

Im Factoringgeschäft gehen wir von einer Steigerung des Ankaufsvolumens von 2,1 % aus.

VORAUSSICHTLICHE LAGE

Nach unserer Ergebnisvorschaurechnung für die Ertragslage ist auch im kommenden Jahr die Entwicklung der Marge im Factoringgeschäft von entscheidender Bedeutung. Die Ertragslage wird nach unseren Erwartungen im kommenden Jahr von einer sich unter Druck befindenden Marge im Factoringgeschäft und von weiteren Investitionen in die IT geprägt sein.

Wir rechnen auf der Grundlage unserer Zinsprognose, die von einem Zinsniveau des Berichtsjahres ausgeht, mit einem leicht rückläufigen Zinsüberschuss.

Die Personalaufwendungen werden nach unseren Planungen aufgrund der vorgenommenen Neueinstellungen im nächsten Geschäftsjahr deutlich steigen. Mit den Vorjahren vergleichbare Neueinstellungen sind aber nicht geplant. Bei den Sachaufwendungen rechnen wir mit einem deutlichen Anstieg, aufgrund der oben genannten Investitionen vor allem in die IT-Infrastruktur.

Beim Bewertungsergebnis rechnen wir mit einer Risikokostenquote auf dem Niveau der Vorjahre. Mit einem moderaten Anstieg rechnen wir aufgrund des Volumenwachstums.

Wir erwarten für das nächste Geschäftsjahr eine Cost-Income-Ratio (CIR) von 64,38 %.

Wesentliche Investitionen haben wir für die Erneuerung der IT-Infrastruktur vorgesehen.

Ein weniger stark ausfallendes Umsatzwachstum als in 2019, Konditionen, die sich weiter unter Druck befinden und Verwaltungsaufwendungen, die von weiteren Investitionen geprägt sind, lassen uns für 2020 in unserer Ergebnisvorschau mit einem deutlich rückläufigen Betriebsergebnis rechnen.

Nach unseren Planungsrechnungen erwarten wir eine weitere Stärkung unserer Eigenmittel durch die voraussichtliche künftige Dotierung des Sonderpostens für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB.

Wir erwarten für das nächste Geschäftsjahr eine Kernkapitalquote von 31,1 % und eine Gesamtkapitalquote von 31,5 %.

GESAMTAUSSAGE

Insgesamt erwarten wir unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, dass sich die Nachfrage nach dem Produkt Factoring weiterhin positiv entwickeln wird. Die Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität werden wir jederzeit erfüllen können. Insgesamt rechnen wir für das nächste Geschäftsjahr mit einem deutlich rückläufigen Teilbetriebsergebnis.

RISIKEN

Wesentliche Risiken für die Ertragslage bestehen im kommenden Jahr bei einer deutlich schlechteren Konjunkturerwicklung als prognostiziert, die zu einer Abschwächung der Nachfrage des Produkts Factoring bzw. zu einem Rückgang des Umsatzvolumens in diesem Geschäftsfeld führen könnte.

CHANCEN

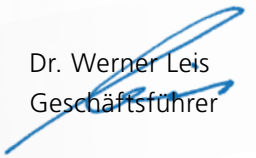
Wesentliche Chancen für die Vermögenslage/Ertragslage/Finanzlage und den voraussichtlichen Geschäftsverlauf bestehen im nächsten Geschäftsjahr insbesondere durch das Angebot eines weiteren Factoringprodukts für den Kauf auf Rechnung über Online-Marktplätze.

Weitere wesentliche Chancen sehen wir in dem Angebot von Inkasso-Dienstleistungen für nicht angekaufte Forderungen im Factoringgeschäft als Ergänzung unserer bisherigen Dienstleistungspalette.


V. ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

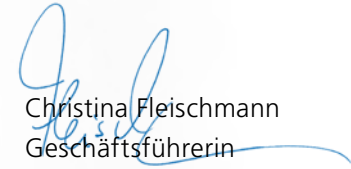
TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG
Landau a. d. Isar, 31.01.2020



Dr. Werner Leis
Geschäftsführer



Claudia Engemann
Geschäftsführerin



Christina Fleischmann
Geschäftsführerin

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019 DER TEBA KREDITBANK GMBH & CO. KG (SINNGEMÄSSE WIEDERGABE)

AKTIVA	EUR	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			28.871,32		21
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			2.600.000,25		3.963
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	2.600.000,25				(3.963)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	2.628.871,57	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			14.738.197,03		15.218
b) andere Forderungen			-	14.738.197,03	-
4. Forderungen an Kunden				92.703.299,03	87.649
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	76.203,86				(78)
Kommunalkredite	5.022.970,48				(4.598)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten		-	-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
bb) von anderen Emittenten		-	-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
c) eigene Schuldverschreibungen			-	-	-
Nennbetrag	-				-
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					-
6a. Handelsbestand					-

AKTIVA	EUR	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
7. Beteiligungen				1.014.006,30	1.014
darunter: an Kreditinstituten	6.210,00				(6)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				-	-
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
9. Treuhandvermögen				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				-	-
11. Immaterielle Anlagewerte				983.420,16	218
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		(-)
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			110.185,00		(218)
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		(-)
d) Geleistete Anzahlungen			873.235,16		(-)
12. Sachanlagen				6.008.220,43	5.865
13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital				-	-
darunter: eingefordert	-				(-)
14. Sonstige Vermögensgegenstände				328.519,47	167
15. Rechnungsabgrenzungsposten				63.874,47	52
16. Aktive latente Steuern				-	-
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung				-	-
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				-	-
Summe der Aktiva				118.468.408,46	114.167

PASSIVA	EUR	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			36.897,38		57
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			42.000.000,00	42.036.897,38	42.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		-			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		-	-		-
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	19.562.624,04				16.552
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	75.750,00	19.638.374,04	19.638.374,04		75
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			-	-	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
3a. Handelsbestand					-
4. Treuhandverbindlichkeiten					-
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				2.712.750,13	2.671
6. Rechnungsabgrenzungsposten				671.010,09	739
6a. Passive latente Steuern				-	-
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			2.831.300,00		2.762
b) Steuerrückstellungen			-		142
c) andere Rückstellungen			1.819.200,00	4.650.500,00	1.444
8.					-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten					-

PASSIVA	EUR	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
10. Genussrechtskapital				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				24.969.504,57	22.669
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital			3.500.000,00		3.500
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklagen		-			-
cb) Rücklage für eigene Anteile		-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen		-			-
cd) andere Gewinnrücklagen		17.500.000,00	17.500.000,00		17.500
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			2.789.372,25	23.789.372,25	4.056
Summe der Passiva				118.468.408,46	114.167

POSTEN UNTER DER BILANZ	EUR	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			79.780,83		80
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	79.780,83	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			-	-	-

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	EUR	EUR	EUR	2019 EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		28.180.686,59			27.627
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		-	28.180.686,59		-
2. Zinsaufwendungen			431.485,22	27.749.201,37	443
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			-		-
b) Beteiligungen			82.816,82		66
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	82.816,82	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			352.586,84		331
6. Provisionsaufwendungen			1.248.600,21	896.013,37	1.289
7. Nettoertrag /-aufwand des Handelsbestandes				-	-
darunter: Auflösung/Zuführung Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB			-		(-)
8. Sonstige betriebliche Erträge				107.144,07	53
darunter: aus der Währungsumrechnung			-		(-)
darunter: aus der Abzinsung			1.838,26		(-)
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter			7.771.314,11		6.907
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			1.670.201,32	9.441.515,43	1.455
darunter: für Altersversorgung			252.315,26		(244)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			3.494.066,04	12.935.581,47	3.097
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				447.720,09	461

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	EUR	EUR	EUR	2019 EUR	Vorjahr TEUR
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				384.563,11	177
darunter: aus der Währungsumrechnung			-		(-)
darunter: aus der Aufzinsung			99.575,75		(105)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			4.781.253,53		2.449
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-	4.781.253,53	-
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				-	-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				-	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				8.494.030,69	11.799
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	(-)
23. Erstattete / Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.370.013,08		1.568
darunter: Aufwand/Ertrag aus latenten Steuern			-		(-)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			34.106,54	1.404.119,62	30

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	EUR	EUR	EUR	2019 EUR	Vorjahr TEUR
24a. Zuführung zum / Erträge a.d. Auflösung d. Fonds für allgemeine Bankrisiken				2.300.538,82	1.645
25. Erträge aus Verlustübernahme				-	-
26. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				-	-
27. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				4.789.372,25	8.556
28. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-	-
29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				-	-
30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage				-	-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile				-	-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen				-	-
d) aus anderen Gewinnrücklagen				-	-
31. Entnahmen aus Genussrechtskapital				-	-
32. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage				-	-
b) in die Rücklage für eigene Anteile				-	-
c) in satzungsmäßige Rücklagen				-	-
d) in andere Gewinnrücklagen				-	2.500
33. Vorabausschüttung				2.000.000,00	2.000
34. Bilanzgewinn / Bilanzverlust				2.789.372,25	4.056

ANHANG

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG, Landau, ist beim Amtsgericht Landshut unter der Handelsregister-Nummer HRA 2607 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

In der Gliederung auf der Aktivseite und Passivseite der Bilanz ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr nachstehende Veränderungen bzw. sind bei nachstehenden Posten aus folgenden Gründen nicht vergleichbar:

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Lohnsteuervorfinanzierung wurden erstmals nicht mehr um die Vermittlungsprovisionsrückbehalte aus den aktuellen Lohnsteuerjahren reduziert.

B. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND UMRECHNUNGSMETHODEN

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

FORDERUNGEN

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden mit dem Nennwert angesetzt. Die Forderungen an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag im passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ist. Der Unterschiedsbetrag wird zinsanteilig über die Laufzeit aufgelöst.

Die in den Forderungen an Kunden enthaltenen Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen bzw. von standardisierten Einzelwertberichtigungen sowie unversteuerten Pauschalwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Die Ermittlung der handelsrechtlichen Pauschalwertberichtigung erfolgte in Anlehnung an den Erlass der Finanzverwaltung auf Grundlage der Ausfallmethode, wobei die Vorgehensweise durch den Verzicht auf den Abschlag von 40 % modifiziert wurde.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gebildet.

BETEILIGUNGEN UND GESCHÄFTSGUTHABEN BEI GENOSSENSCHAFTEN

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu den Anschaffungskosten bilanziert.

IMMATERIELLE ANLAGEWERTE UND SACHANLAGEN

Die Bewertung der Immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren. Soweit hierbei Bandbreiten bestehen, wählen wir in der Regel die kürzest zulässige Nutzungsdauer.

Wirtschaftsgüter i. S. v. § 6 Abs. 2a EStG wurden bis 2015 im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten erfasst. Der Sammelposten wird über fünf Jahre linear aufgelöst. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 800 EUR werden als sofort abziehbare Betriebsausgaben behandelt.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

LATENTE STEUERN

Aktive Steuerlatenzen bestehen vor allem in den Positionen Forderungen an Kunden und Rückstellungen. Passive Steuerlatenzen sind nicht vorhanden. Wegen des Aktivüberhangs der Steuerlatenzen wurde vom Nicht-Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch gemacht.

VERBINDLICHKEITEN

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (PUCM) angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Es wurden langfristige Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 1,75 % und zusätzlich eine Rentendynamik in Höhe von 1,75 % zugrunde gelegt. Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre auf Basis einer Prognose des Zinssatzes per Dezember 2019 entsprechend des für die Ermittlung des Rechnungszins vorgeschriebenen Verfahrens (2,70 %). Im Vergleich zu einer Abzinsung mit einem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 265.704 EUR.

Der Rückstellung für die Krankenzusatzversicherungsverpflichtungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Teilwertverfahren auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Als Preistrend werden 1,75 % zugrunde gelegt. Die Abzinsung der Rückstellung für die Krankenzusatzversicherungsverpflichtungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre auf Basis einer Prognose des Zinssatzes per Dezember 2019 entsprechend des für die Ermittlung des Rechnungszins vorgeschriebenen Verfahrens (1,95 %).

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen sowie mit der Rückstellung für die Krankenzusatzversicherungsverpflichtungen werden abweichend zum Aufzinsungseffekt im Personalaufwand ausgewiesen.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

VERLUSTFREIE BEWERTUNG DER ZINSBEZOGENEN GESCHÄFTE DES BANKBUCHS

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs auf der Grundlage des IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet (GuV-orientierte Methode). Hierbei wird das Zinsergebnis der kommenden fünf Jahre simuliert. Davon werden unter anderem die zurechenbaren Verwaltungsaufwendungen und die erwarteten Bewertungs-

ergebnisse abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet. Nach dem Ergebnis der Berechnung zum 31.12.2019 war keine Rückstellung zu bilden.

VERMERKE UNTER DEM BILANZSTRICH

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir fallweise Bürgschaften.

Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt. Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben unter dem Bilanzstrich ersichtlich.

Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme auslaufen.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses wird vor dem verbindlichen Eingehen sowie während der Laufzeit einer Verpflichtung das Risiko aus der Inanspruchnahme für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen eingeschätzt. Dabei ist im Wesentlichen die Bonität des Auftraggebers bzw. Kreditnehmers ausschlaggebend. Im Falle der Verschlechterung der Bonität, die den Ausgleich der Inanspruchnahme ganz oder teilweise nicht mehr erwarten lässt, werden Rückstellungen gebildet.

ZINSERTRÄGE / ZINSAUFWENDUNGEN

Negative Zinsen (21 TEUR) aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst (Reduktion des Zinsertrags).

C. ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2019 (VOLLE EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.	Zugänge	Umbuchungen (+/-)	a) Abgänge b) Zuschüsse	Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Bilanzstichtag	Buchwerte am Bilanzstichtag	Buchwerte Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagevermögen	949.671	829.953	-	a) 16.640	1.762.984	983.420	218.068
Sachanlagen:							
a) Grundstücke und Gebäude	7.273.036	75.107	-	-	7.348.143	4.962.617	5.088.582
b) Technische Anlagen und Maschinen	256.483	-	-	-	256.483	111.208	124.040
c) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2.185.407	491.309	-	a) 209.855	2.466.861	934.396	652.319
a	10.664.597	1.396.369	-	a) 226.495 b) -	11.834.471	6.991.641	6.083.009

	Abschreibungen (kumuliert) 01.01.	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Zugängen (ohne Abschreibungen Geschäftsjahr) (+)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Abgängen (-)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen (+/-)	Abschreibungen Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen (kumuliert) am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagevermögen	731.603	-	9.430	-	57.391	-	779.564
Sachanlagen:							
a) Grundstücke und Gebäude	2.184.454	-	-	-	201.072	-	2.385.526
b) Technische Anlagen und Maschinen	132.443	-	-	-	12.832	-	145.275
c) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.533.089	-	177.048	-	176.424	-	1.532.465
a	4.581.589	-	186.478	-	447.719	-	4.842.830

	Anschaffungskosten 01.01.	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Beteiligungen und Geschäfts- guthaben bei Genossenschaften	1.014.006	-	1.014.006
b	1.014.006	-	1.014.006
Summe a und b	11.678.603		8.005.647

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. BILANZ

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	85.602.202	3.332.853	3.367.324	350.153

In den Forderungen an Kunden sind 50.767 EUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitband zugeordnet.

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	8.726.870	12.557.482	-	-

Die Gesellschaft besitzt keine Beteiligungen an anderen Unternehmen, mit denen ein Konzernverhältnis besteht.

Daneben besitzt die Gesellschaft folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschafts- kapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	EUR	Jahr	EUR
RKW NordWest Factoring GmbH Sitz: Düsseldorf	50	2018	181.111	2018	121.437
Beteiligungs-AG der bayerischen Volksbanken Sitz: Pöcking	0,276	2018	232.967.517	2018	7.918.554

In den Sachanlagen sind enthalten:

Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	5.073.824 EUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung	934.396 EUR

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	6.000.000	7.000.000	29.000.000	-
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	-	75.750	-	-

Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:
 Vorabauschüttung an VR-Bank Landau-Mengkofen eG 2.000.000 EUR
 Abzuführende Mehrwertsteuer (aus Gesamtbetrieb) 371.855 EUR

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zinsen und Gebühren im Ratenkredit- und Factoringgeschäft, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von 671.010 EUR (Vorjahr 738.931 EUR) enthalten.

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	7.010.377	7.010.976	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	-	-	10.898	26.929

Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Einlagen gliedern sich wie folgt:

Einlagen	EUR
a) des Komplementärs (TEBA Kreditbank-Komplementär GmbH, Sitz: Landau a. d. Isar)	20.000
b) der Kommanditisten	3.480.000
davon: Konzernmuttergesellschaft VR-Bank Landau-Mengkofen eG, Sitz: Landau a. d. Isar	(3.420.000)

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den um die Vorabauschüttung in Höhe von 2 000 000 EUR geminderten Jahresüberschuss (Bilanzgewinn in Höhe von 2 789 372 EUR) vollumfänglich an die Kommanditisten und die Komplementär GmbH auszuschütten.

Der aus der Neuregelung zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Betrag liegt bei 265.704 EUR.

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Im Zinsergebnis sind keine wesentlichen negativen Zinsen enthalten. Wir haben keine positiven Zinsen aus Kundeneinlagen in unserem Haus generiert.

Weitere Erläuterungen sind hierzu nicht veranlasst.

E. SONSTIGE ANGABEN

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf 66.219 EUR.

Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführer wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge der früheren Geschäftsführer auf 171.323 EUR.

Für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans bestehen zum 31.12.2019 Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.254.800 EUR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) in Höhe von 588.445 EUR.

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Die Zahl der im Jahr 2019 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	128,00	39,00
Gewerbliche Mitarbeiter	2,00	1,00
	130,00	40,00

Außerdem wurden durchschnittlich 8,00 Auszubildende beschäftigt.

Das im Geschäftsjahr für den Abschlussprüfer als Aufwand erfasste Honorar beträgt für die Abschlussprüfung	65.644 EUR
andere Bestätigungsleistungen	10.306 EUR
davon Honorare von verbundenen Unternehmen	10.306 EUR
Steuerberatungsleistungen	6.165 EUR
sonstige Leistungen	1.781 EUR

NAME UND ANSCHRIFT DES ABSCHLUSSPRÜFERS:

Genossenschaftsverband Bayern e.V., Türkenstraße 22–24, 80333 München

Von den gesetzlichen Vertretern und anderen Mitarbeitern werden folgende Mandate in Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften wahrgenommen:

Gesetzlicher Vertreter / Mitarbeiter	Gremium	Kapitalgesellschaft
Dr. Werner Leis	Aufsichtsrat	DZ Privatbank S.A.

MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Dr. Werner Leis, Geschäftsführer für den Bereich Markt

Claudia Engemann, Geschäftsführerin für den Bereich Markt (seit 01.01.2020)

Christina Fleischmann, Geschäftsführerin für den Bereich Marktfolge/Betrieb

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES:

Carsten Clemens (Vorsitzender), Bankvorstand der VR-Bank Landau-Mengkofen eG

Wilfried Frey (stellv. Vorsitzender), Geschäftsführer der Frey und Salzer Reise GmbH, Busunternehmen

Claudia Engemann, Bankvorständin der VR-Bank Landau-Mengkofen eG (bis 31.12.2019)

Helmut Huber, Bankvorstand i. R.

Josef Wallinger, Geschäftsführer der ACTA Treuhand GmbH

Steuerberatungsgesellschaft, Steuerberater

TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG

Landau a. d. Isar, 31.01.2020

Dr. Werner Leis
Geschäftsführer

Claudia Engemann
Geschäftsführerin

Christina Fleischmann
Geschäftsführerin

**BESTÄTIGUNGSVERMERK UND
OFFENLEGUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2019**

Der vollständige Jahresabschluss und Lagebericht 2019 tragen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Genossenschaftsverbandes Bayern e. V. Der Jahresabschluss wird nach Feststellung bei dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht.

ANLAGE ZUM JAHRES- ABSCHLUSS GEMÄSS § 26A ABS. 1 SATZ 2 KWG ZUM 31. DEZEMBER 2019

(„LÄNDERSPEZIFISCHE BERICHTERSTATTUNG“)

Die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als Spezialkreditinstitut im Genossenschaftsverband in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG besteht darin, im Rahmen des Factorings, Forderungen von gewerblichen Kunden gegen einen Forderungsschuldner anzukaufen, die Lohnsteuer für Privatkunden vorzufinanzieren und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen und laufende Erträge aus Beteiligungen, Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019 27.043 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum Jahresende beträgt 170.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 8.494 TEUR.

Unter Berücksichtigung der Steuern von 1.370 TEUR ergibt sich ein Nettogewinn von 4.789 TEUR. Die Steuern betreffen laufende Steuern.

Die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.



TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG

Lindenstraße 5 · 94405 Landau a. d. Isar
Tel. 09951 98040 · teba-kreditbank.de